Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 283. Donnerstag den 3 December. 1835.

Bekanntmachung.

Vom 13ten bis 25. December d. J., beide Tage mit eingerechnet, sind alle öffentliche Tanzlustbarkeiten untersagt. Breslau, den 1. December 1835.

Königliches Gouvernement und Polizei-Präsidium.
von Carlowitz. Heinke.

Deutschland.

Darmstadt, 25. Nov. In der Sitzung der zweiten Kammer vom 17ten d. wurde bei fortgesetzter Berathung über den Haupt-Voranschlag der Staats-Ausgaben für die Jahre 1836—1838 auch über die Minister-Besoldungen debattirt. Was diese letzteren betrifft, so waren hierfür in den fixen Etats 3 Minister, jeder zu 5000 Fl. Gehalt und 2000 Fl. Repräsentations-Kosten und außerdem noch 4000 Fl. Repräsentationen für einen derselben, also im Ganzen 25,000 Fl. festgesetzt. Es war vorbehalten, daß die für jedes Ministerium bestimmte Summe (19,520 Fl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und des Hauses, 42,350 Fl. des Innern und der Justiz, 30,000 Fl. der Finanzen, 4000 Fl. weitere Repräsentationsgelder für einen Minister — Summa 95,870 Fl.) nur für dieses verwendet werden, daß sie mit Ausnahme der Minister-Gehalte und Repräsentations-Gelder als eine Aversional-Summe betrachtet werden solle, worüber der Großherzog nach Gutfinden disponiren könne; daß Höchstderselbe sich hierdurch die Möglichkeit nicht wollte benehmen lassen, einen Minister mit 12,000 Fl. zu besolden, und sich deshalb vorbehalte, von den 10,000 Fl. Repräsentations-Geldern einem 7000 Fl. zuzuweisen; was nicht wirklich als Gehalt verwendet werde, komme der Staats-Kasse zu gut; und die dermaligen Besoldungs-Verhältnisse erleiden durch die Etats keine Veränderung. — Der erste Ausschuß der vorigen Kammer hatte beantragt für jeden der 3 Minister 6000 Fl. und für einen derselben 4000 Fl. Repräsentation, also im Ganzen 22,000 Fl. Der jetzige Ausschuß hielt diese Summe auch für genügend, war aber der Meinung, daß man, aus finanziellen Rücksichten und in Betracht des Umfangs unseres Landes, von dem Verlangen der Anstellung von drei Ministern abstrahiren, und diese Summe als Aversional-Summe bewilligen möge, deren Vertheilung dem Ermessen des Regenten anheim gestellt bleibe, jedoch mit der Beschränkung, daß das Ganze nicht einem Beamten zu Theil werde.

Aschaffenburg, 21. Novbr. Der fürstl. leiningische Revierförster Madler zu Miltenberg hat in einem so eben erschienenen Schriftchen das traurige Schicksal der am 12. April 1814 bei jener Stadt im Main ertrunkenen 62 freiwilligen Krieger des unter dem Commando des damaligen Obersten, (jetzigen Generallieutenants) von Miltitz stehenden sächsischen Banners beschrieben und die Abbildungen der Gräber derjenigen 17 jener Unglücklichen beigefügt, deren Leichen aus den Fluthen gezogen und bei Miltenberg in der Nähe der Stelle, wo sie ihr Leben beschließen mußten, begraben werden konnten. Eine Gemeinde des rechten Mainufers, so erzählt der Verfasser, sollte einen Theil der freiwilligen Sachsen, nachdem sie in Miltenberg gerastet, aufnehmen, und die Ueberfahrt dahin in Schiffen bewirkt werden. Alles drängte im heiligen Eifer sich dem gewünschten Ziele zu nähern. Ein Theil hatte bereits das rechte Ufer betreten, und auf dem linken suchten sich die übrigen in die zweite Reihe einzudrängen. Die Schiffer mißriethen die Ueberfüllung des Fahrzeuges, allein weder diese noch die angerathenen Sicherheitsmaßregeln wurden beachtet. Der Wasserstand war hoch, und den Tornister abzulegen, gab man sich die Mühe nicht. Schon war das Schiff vom Lande ge-

steuert, als noch zwei der Freiwilligen durch Hülfe eines kleinen Nachens zu den Ihrigen zu kommen suchten. Dieses glückte zwar dem Ersten durch einen Sprung, der Zweite aber fiel ins Wasser. Aus der Nähe suchte man den mit Wellen Kämpfenden zu retten. Die Masse drängte sich nach einer Seite. Das Schiff schöpfte Wasser, man lief hin und her, das Gleichgewicht war verloren, das Schiff schlug um, und 62 Sachsen nebst drei der Miltenberger Fährer (F. und L. Wolfermann, Vater und Sohn, nebst J. Pfahl) fanden ihren Tod im Kampfe mit den Wellen. Mancher hätte sich retten können, aber ein schwerer Tornister und die ganze Armatur halfen den Untergang beschleunigen. Zwar wurde alles gethan, was der Augenblick erlaubte, Jeder eilte, die Kämpfenden aus dem wirren Kampfe zu befreien. Auf dem Maine zogen Schiffer die schon Sinkenden aus den Fluthen: am Ufer war man beschäftigt, die Geretteten zu entkleiden. Hier versuchten Mehre durch Leben erregende Mittel die Entseelten zum Leben zurückzurufen; dort bemühte man sich, den wieder Erweckten nach der Stadt zu bringen; hier lag ein Freund dem noch lebend wiedergefundenen Freunde in den Armen, dort weinte ein Anderer an der Leiche des Entseelten. Mancher wurde gerettet, aber auch Viele waren leider für Eltern, Geschwister, Freunde u. Verwandte, waren für ihr liebes Vaterland verloren. — Der nothleidenden Mutter des mitertrunkenen Schiffers Pfahl ließen mehrere Krieger des sächsischen Banners ein bedeutendes Geldgeschenk (nahe an 400 Fl.) zustellen. Um den ertrunkenen Kriegern eine für die Nachwelt bleibende Ruhestätte zu sichern, ließ der Fürst Karl Emich zu Leiningen den ausgewählten Begräbnißplatz ankaufen, die damalige Fürstin von Leiningen, jetzige Herzogin von Kent Wittwe, geborne Prinzessin von Sachsen-Coburg, denselben zweckmäßig einrichten und die Gräber mit passenden Anlagen umgeben; sie hat zugleich ein ewiges Jahrgeld für die stete Unterhaltung dieser Anlagen gestiftet. Ein in Kleinheubach von Freunden der Umgekommenen errichteter Obelisk mit passender Verzierung und Inschrift bezeichnet den Begräbnißort von neun sächsischen Kriegern, deren Leichname bei jenem Orte den Fluthen entrissen wurden. — Die Schrift giebt die Namen sämmtlicher 62 Ertrunkenen, unter welchen sich der Hauptmann Christian Heinrich August von Hausen (aus Groß-Ballhausen), dann ein Friedrich Wilhelm Jahn aus Zittau, und ein Moritz v. Klitzing aus Sangerhausen befanden.*) Der Verfasser der Schrift ist von dem Könige von Sachsen mit einer sehr werthvollen goldenen Cylinder-Uhr sammt Kette beschenkt worden, welche ihm durch den Kön. Säsischen Bundestags-Gesandten Freiherrn von Manteufel, übersandt worden ist.

Oestreich.

Wien, 27. Novbr. (Privatmittheilung.) Ueber den projectirten Bewässerungs-Canal für die hiesigen Vorstädte, sind dem Vernehmen nach bei der Regierung die großartigsten Vorschläge von einer auf Actien zu gründenden Gesellschaft englischer Rentiers, nach welcher nicht nur die Vorstädte, sondern jedes einzelne Haus durch Röhren-Leitungen mit hinlänglichem Wasserbedarf versehen werden soll, gemacht worden. Diese Gesellschaft begehrt gar keinen Vorschuß, sondern die Actionairs behielten sich einen gewissen Antheil für jede Kubik-Klafter Wasser vor. Es läßt sich von unserer jetzigen alle gemeinnützigen Unternehmungen so sehr begünstigenden Regierung erwarten, daß eine baldige Entscheidung nach genauer Prüfung sämmtlicher Vorschläge gefaßt werde. Der aus Constantinopel hier eingetroffene Kaiserl. russische Staatsrath von Davidoff, welcher bei der Botschaft in Rom angestellt ist, geht dieser Tage nach Berlin ab, um, ehe er seine Rückreise nach Rom antritt, seine Gemahlin zu besuchen. Er hat den größten Theil der europäischen Türkei und ganz Griechenland bereist. —

Wien, 28. Nov. (Privatmittheilung.) Gestern Abend traf J. K. H. die Frau Erzherzogin Palatinus aus Stuttgart zurück allhier ein, und wurde heute durch einen Besuch Ihres Durchl. Gemahls aus Preßburg überrascht. Uebermorgen begeben sich JJ. KK. HH. nach Preßburg. — S. K. H. der Infant von Lukka ist von dem J. K. H. der Herzogin von Beira und den Söhnen des Don Carlos abgestatteten Besuch seit einigen Tagen zurück. Diese Prinzessin scheint sich nach Görtz begeben zu wollen. — In gut unterrichteten Zirkeln will man wissen, der Herzog Ferdinand von Sachsen-Coburg suche die wirkliche Vermählung seines Sohnes mit der Königin von Portugal, Maria da Gloria, in Betracht der Jugend desselben, noch auf ein Jahr zu vertagen, dieselbe werde einstweilen mittelst Prokuration geschehen. So viel ist sicher, daß die hier zurückgebliebene Herzogin den jungen Prinzen, ihren Sohn, vor seiner gänzlichen Abreise nach Portugal noch einmal erwartet. — Vorgestern ertheilte S. M. der Kaiser zahlreiche Audienzen. — Während die neuesten bis Ende Oktober und Anfangs dieses laufenden M. hier eingetroffenen Journale nicht nur aus Smyrna, welche weniger Glauben verdienen möchten, sondern auch von Athen selbst, von Räuberbanden, die sie als Klephta's bezeichnen und welche bis vor den Thoren Athens morden, Kunde geben, während unser gestriger Oestreichischer Beobachter, der doch aus den ministeriellsten Quellen schöpft, einen Bericht aufnahm, daß sich alle Parteien Griechenlands, an deren Spitze die Zaimi Loudas u. s. w. zum Kampfe rüsten, ja, was bedeutungsvoller als Alles ist, während der König von Baiern auf dem Wege ist, um einer dortigen Krisis vorzubeugen, schreibt ein Korrespondent aus Wien unterm 20. Nov. in der Allgemeinen Zeitung vom 25. Nov., daß den neuesten Nachrichten zufolge (vermuthlich über Nacht) keine Spur von Räubern in Griechenland mehr zu entdecken sey!!!! Wahrlich, hier muß man unwillkührlich ausrufen: „Ainsi on écrit l'histoire.“

Man erwartet dieser Tage eine Verordnung, wodurch jenen Beamten, welche in untergeordneten Dienstkathegorieen stehen, gestattet wird, nebenbei ein bürgerliches Gewerbe zu betreiben, wobei jedoch gewisse Beschränkungen, welche die Ehre des Beamtenstandes bedingt, stattfinden werden. Man hofft dadurch bei jener Klasse von jungen Männern, die, we-

*) Se. Excellenz der Gouverneur unsrer Stadt, Herr General-Lieutenant von Carlowitz, war zur Zeit kommandirender General des sächsischen Banners, dessen freiwillige Krieger ihre Kameraden einen so entsetzlichen Tod erleiden sahen. Auch von der Mannschaft befinden sich zwei Zeugen jener schrecklichen Scene in Breslau, — der Opern-Regisseur Hr. Mejo u. der Polizei-Commissär Hr. Spring.

Red.

gen Mangel an gehörigen Subsistenzmitteln beinahe erloschene Lust zum Ehestande wieder anzufachen, und zugleich indirekt zur Beförderung der Sittlichkeit beizutragen.

Aus Ungarn, 28. November. (Privatmittheilung.) Am 23sten war eine gemischte Reichstags-Sitzung, worin die Schluß-Revision der 13 Artikel, welche sich die Stände vor ihrer Auflösung noch zu erledigen vorgenommen haben, angenommen wurde. Unmittelbar darauf war eine Reichstagssitzung, jedoch nur bei der zweiten Landtafel. Es wurden darin folgende Nuntien vorgenommen und der Redaktions-Commission zum Beitritt der Magnaten überwiesen: 1) Ueber die ältern Reichs-Beschwerden von 1793 bis 1830. 2) Ueber die neuen Beschwerden seit 1827 — 35. 3) Ueber die Einbegleitung der Nuntien in Betreff des Titels Sr. Maj. des Königs Ferdinand als Ferdinand des V. 4) Ueber das zweite Nuntium der in dem Reichstag von 1827 bis 1830. weiland den König Franz unterlegten Beschwerden. 5) Ueber die Redefreiheit. 6) Ueber die von dem Beckeser Comitat gegen den Reichskanzler eingereichte Beschwerde. 7) Ueber die Beschwerden in Betreff der Grenzberichtigung des Bacser mit dem Verőczer und Syrmier Comitat. 8) Zwei neue Beschwerden des Comorner Comitats und der Freistadt Oedenburg. — Alle diese wichtigen Anträge wurden sogleich in Folge der früheren Circular-Sitzungen bestätigt. — Die neusten Nachrichten aus Wien lassen vermuthen, daß die Gerüchte über den Kanzler des Reichs-Grafen Reviczky in Betreff einer Versetzung desselben zu voreilig waren. — Der neue Kronhüter des Reichs von Szilbassy gehört der evangelischen Kirche an worüber die, größtentheils die Opposition bildenden protestantischen Deputirten sehr erfreut sind. Seit der Reformation soll dies der zweite Fall sein. S. K. H. der Erzherzog Palatinus rühmte seine Verdienste um das Vaterland, allein die meisten katholischen geistlichen Deputirten hatten den Saal während des solennen Akts der Proklamirung desselben verlassen.

Großbritannien.

Plymouth, 17. Novbr. Das Dampfbot „James Watt" ist so eben von Corunna hier angelangt, welchen Ort es am 12ten verlassen hatte. In Galizien werden 15,000 Mann für den Dienst der Königin ausgehoben. In Corunna war es sehr ruhig, und die Einwohner rechneten auf Englands Hülfe. Ein Französisches Kriegsschiff, die „Jeanne d'Arc," war am 11ten von dort abgesegelt. Gestern stach der „Lulworth" von hier in See; über seine Bestimmung ist man noch immer im Ungewissen." Von eben daher wird unterm vorgestrigen Datum gemeldet: „Heute Abend kam das Dampfboot „Royal Tar" von Santander hier an, von wo es am Sonntag (15.) früh abgegangen war. Es hatte dort sehr stark geregnet und war empfindlich kalt geworden, indem die benachbarten Hügel schon mit Eis und Schnee bedeckt waren. Die Truppen der Königin waren alle in Vittoria eingetroffen. Man glaubte aber, daß für jetzt keine von beiden Parteien etwas Bedeutendes unternehmen würde. Mit dem „Royal Tar" sind der Major Burt von den Ingenieurs, der Lieutenant Menzies vom 6ten Regiment, der Cornet Hearne vom 1sten Lanciers-Regiment, Herr Raymond Yeates und Herr Thyme vom Kommissariat, die sämmtlich den Spanischen Dienst verlassen haben sollen, und der Kapitän M'Dougal und Lieutenant Cooper auf Urlaub hier angekommen. Heute langte auch der „Rodney" von 92 Kanonen in unserem Hafen an, um Vorräthe und Munition für den Dienst der Königin von Spanien an Bord zu nehmen, wozu er am vorigen Sonnabend beordert worden ist."

Frankreich.

Paris, 23. Nov. Das Journal de Paris erzählt noch folgende Züge aus dem unglücklichen Leben der Schwester Carl Maria von Webers: „Fräulein Weber, die Schwester des berühmten deutschen Tondichters Weber, des Verfassers des Freischützen, der Euryanthe, des Oberon und der Preciosa, lebt in Paris in der größten Dürftigkeit. Ihre frühere Wohnung war in der Straße St. Jacques Nr. 316. Wenn man sechs Treppen gestiegen war, so kam man mit Hülfe einer Leiter in ihr Dachkämmerchen. Dort saß sie stets an dem kleinen Fenster, durch welches allein das Licht einfiel, und arbeitete vor einem Tische, der auf seinen vier ungleichen Füßen wankte. Kaum deckten sie Lumpen im Sommer gegen den Regen, und im Winter gegen die Kälte, ohne daß sie auch in der rauhesten Jahreszeit sich hätte Feuer machen können. Wenn das Mitglied der Armen-Kommission ihr wöchentlich den ersehnten Besuch machte, dann sprach sie von ihren Sorgen und ihren Bedürfnissen, und, wenn sie einmal etwas Geld hatte, von ihren Planen. „Sehen Sie", sagte sie, „mich friert", und reichte ihm ihre eisigen Hände. „Mein Rock zerfällt in Fetzen, aber es ist der einzige, den ich besitze. Ich habe keine Schuhe, um mir Brod zu kaufen, oder mir Arbeit zu fodern. Und sehen Sie hier mein Bett, es ist eine wurmige Bettstelle, ein oder zwei Gebunde Stroh und ein Stück Teppich, den ich auf der Straße aufgefunden habe. Das ist Alles." Die Gedanken folgten schnell in ihrem angegriffenen Geiste. Von ihrem Elend ging sie über auf die Erinnerungen an ihren Bruder und dessen Familie, und auf die Angelegenheiten ihrer Nachbaren, lauter verwirrte, wunderliche, unterbrochene, aber manchmal sehr beredte Erzählungen. Herr Dr. Gauber, Mitglied der Armen-Kommission des 12ten Arrondissements, fand sie später in einer anderen Wohnung, in der Straße Mouffetard Nr. 27. Ihr weniges elendes Hausgeräthe, ihr Tisch, ihr Stuhl, ihr altes Tabouret, ihre Bettstelle, Alles war fort. Sie bewohnt ein Zimmer für 4 Sous den Tag (für 1 Thaler den Monat), und kann auch diese nicht erschwingen. Allein der Miethsherr nimmt Theil an ihrem Unglück, wartet mit der Bezahlung und giebt ihr öfters zu essen."

Das Ministerium hat sich dahin entschieden, bei der bevorstehenden Sitzung aus der Candidatur zur Präsidentschaft keine ministerielle Frage zu machen, und sich der Wahl des Herrn Dupin nicht zu widersetzen, wenn ihn die Deputirten-Kammer würdig zu diesem Platze fände. „Man muß die Sitzung nicht mit einem Streite anfangen", soll der Herzog von Broglie geäußert haben; „Dupin wäre uns viel schädlicher, wenn seine Wahl hintertrieben würde; und wer sollte Präsident werden? Dem Geiste Sauzets fehlt das Positive, und er nützt uns mehr als Redner, denn als Präsident." — Es sollen jetzt, nach dem Hinscheiden Rigny's, die alten Spaltungen im Mi-

nisterium wieder aufzuleben anfangen. Rigny war einer jener vorzüglich vermittelnden Charaktere, und bildete gewissermaßen dadurch, daß er von jeder Art von politischer Systemsucht frei war, das Band, welches die widerstrebenden Theile des Kabinets zusammenhielt. Vorzüglich sind es — sagt man — Rücksichten persönlicher Art, Coteriewesen, welches Gelegenheit zu Zwiespalt giebt. So wünscht z. B. Herr Guizot für zwei seiner Schützlinge Unterpräfekturen, kann es aber von Herrn Thiers, als Minister des Innern, nicht erlangen. Dieser wiederum wünscht seinem Freunde Motay, Generalprokurator in Corsica, dem es auf dieser Insel gar nicht gefällt, eine Stelle bei einem Gerichtshofe auf dem Kontinent zu verschaffen. Allein der Justizminister hat nicht Lust ihm darin zu willfahren; was ist also zu thun, um dem Freund einen angenehmern Aufenthalt als die Insel Corsica zu verschaffen? Herr Thiers giebt dem Deputirten des Wahlkollegiums von Apt eine Unterpräfektur, und dieser muß dafür seine Deputirtenstelle aufgeben, welche Herr Thiers nun seinem Freunde verschafft und so seinen Zweck erreicht hat. Ebenso herrscht großer Groll zwischen Herrn Thiers und dem Kriegsminister, weil jener dem Sohn des Letzteren nicht, wie der Vater befehlshaberisch foderte, die Unterpräfektur von St. Denis gab. Von solchen Rücksichten wird die Handlungsweise der Verwaltung Frankreichs bestimmt! Rede man noch über den Kreaturenunfug in andern Staaten, welche nicht „auf der Höhe europäischer Civilisation" stehen, wie Frankreich sich dessen rühmt.

Kürzlich wurde hier eine neue Art entdeckt, die städtische Abgabe zu umgehen. Man fand nämlich Röhren, welche von der äußeren Seite des Boulevards in die innere Seite führten, und durch welche Oel von Außen in die Behälter im Innern der Stadt geleitet wurde.

Spanien.

** Betrachtungen zur Eröffnung der Cortes.

Die Eröffnung der Cortes wird von dem Ministerium mit großer Zuversicht erwartet, einen Beweis davon giebt ihre bestimmt ausgesprochene Aeußerung, allen vorläufigen Combinationen und Machinationen der Partreien fremd und fern zu bleiben. Mit einem Worte, das Ministerium sucht nicht die Procuradores, es sind im Gegentheil die gemäßigten Mitglieder derselben, die (wie man meint) die Majorität bilden, welche das Ministerium aufsuchen. Mendizabal hält für Pflicht, den Procuradores die Wahl ihres Präsidenten ohne alle Einmischung zu überlassen. In diesem Sinne hat er sich gegen eine zahlreiche Deputation geäußert, die aus Mitgliedern von allen Farben zusammengesetzt war, und sich in sein Hotel mit der Versicherung begeben hatte, daß sie willig sei, ihn in allen seinen Unternehmungen zu unterstützen. Er gab die lebhafte Absicht zu erkennen, im allgemeinen Interesse handeln und wirken zu wollen, ohne Vorliebe für irgend eine Partei, auch nicht für die, welcher er so lange angehört habe; er sprach die Ueberzeugung aus, daß das Glück des Vaterlandes im genauen Aufrechthalten des Königl. Statuts zu suchen sei. In Erwartung der Cortes-Eröffnung beschäftigt sich das Ministerium mit der Abfassung der Eröffnungs-Rede. Es ist nichts Außerordentliches, die Minister sich täglich mehremal versammelt zu sehen für die Redaction eines Documents, welches einer so kritischen Untersuchung, als die parlamentarische ist, ausgesetzt sein wird. Mit lebhaft freudigem Interesse sieht das Ministerium seine jetzigen Handlungen in Paris mehr gebilligt, ja anerkannt, als dies früher der Fall war. Die Noten, welche der spanische Gesandte in Paris seiner Regierung zusendet, muntern zu einem decidirten Schritte auf dem Wege loyaler Constitution auf, der Ton dieser Depeschen erlaubt der Regentin, auf die Zeichen des Wohlwollens und der Anerkennung von Seiten Frankreichs, als einer Stütze ihrer Regierung, hinzudeuten. Seit Mendizabal's Ministerium haben überdem die Relationen zwischen Spanien und Portugal einen intimen Charakter angenommen, wie das von Seiten der letztern Macht für die Krone von Spanien bestimmte Hülfskorps beweist. England's freundschaftliche Verhältnisse sind seit Jahren nie schwankend gewesen. — Zwei gleich populäre Maaßregeln gehen ganz verständig der Eröffnung der Cortes unmittelbar vor. Das Ministerium beschäftigt sich mit einer nothwendig gewordenen Reform in der Administration. Hier war aber ein gefährlicher Uebelstand zu fürchten. Indem man diejenigen Angestellten entließ, deren Gesinnungen nicht mit der jetzigen Regierungsform harmonirten, durfte man nicht eine Masse Beamter außer Brot setzen und so zur Verzweiflung reitzen, die der Regierung hätte sehr gefährlich werden können. Deshalb sind die bei den erschöpften Finanzen nur möglichen Opfer gebracht und überall mäßige Auskunftsmittel getroffen worden, die eben so politisch als human genannt werden müssen. Die zweite nicht minder populäre Maaßregel ist jene der allgemeinen Bewaffnung, über welche aus den Provinzen vielfache beruhigende Nachrichten einlaufen. Mehre General-Kapitäns haben dem Kriegs-Minister bereits gemeldet, daß das verlangte Kontingent ihrer Provinzen noch vor der dafür bestimmten Zeit komplett sein werde. Man weiß, daß Truppen für Catalonien, Aragonien und Navarra bestimmt, bereits auf dem Marsche sind. Die Hauptstadt will unter der vom Kriegsschauplatze drohenden Gefahr gegen die Provinzen nicht zurückbleiben. Gleich am Tage, an welchem die freiwillige Anwerbung bestimmt war, meldeten sich 28 junge Leute dazu. In Madrid liegen bereits 10 000 Uniformen zur Distribuirung bereit und die Glieder der allgemeinen Bewaffnungs-Commission versichern, das Contingent der Hauptstadt vollzählig machen zu können. Dies Resultat wäre um so bemerkenswerther, da Madrid seit undenklichen Zeiten von der gezwungenen Rekrutirung befreit war, und so die Bewohner seither wenig Neigung für den aktiven Dienst zeigten. — In Madrid hatte man nach den neusten uns zugekommenen Nachrichten Briefe vom General Quiroga aus Jaen erhalten. Die Aufnahme, die ihm überall geworden war, ließ hoffen, daß er im Stande sein werde, der Regierung wesentliche Dienste zu leisten. Der General Alava, dessen bevorstehende nahe Reise von Madrid nach Paris wir schon neulich meldeten, wird die Eröffnung der Cortes abwarten, um seine temporäre Mission zu erfüllen. Auf der Börse fallen die Papiere, und wir sind der Meinung, daß sie bis zur Cortes-Eröffnung noch mehr fallen werden. Viele Spekulanten leben, nicht blos in Spanien, gern von Hoffnungen, klügere haben daher auch jene Hoffnungen zu einer ergiebigen Spekulation gemacht. Jetzt, da es sich bald zeigen wird, auf was jene Hoffnungen denn eigentlich basirt waren, verkaufen alle Verständigen in Madrid

ihre Papiere, das Fallen derselben ist daher ein um so nothwendigeres Ereigniß. *)

Schweiz.

Zürich, 10. Nov. Der Staatsrath von Freiburg hat den Reformirten in der Stadt und Umgegend erlaubt, eine eigene Schule für ihre Kinder zu errichten und nach ihren Gebräuchen Gottesdienst zu halten. Die Zahl der betreffenden Reformirten ist etwa 400. Das ist ein erfreulicher Fortschritt, obwohl es einen fast Wunder nimmt, daß so etwas noch beschlossen werden mußte. Der kleine Rath von Bünden hat den Verkauf von Bossis Bildniß verboten, weil er sich darunter Bischof von Chur und St. Gallen genannt habe.— Genf hat im Laufe dieses Jahres seine Akademie wieder neu organisirt, die für junge Schweizer zumal um des Französischen Willen stets von Bedeutung war; die Vorlesungen haben am 9ten d. begonnen. Schade nur, daß die kleine Schweiz zu viel solcher Lehr-Anstalten zählt, zwei Deutsche in Basel und Zürich, eine Deutsch Französische in Bern und die Französische in Genf.

Osmanisches Reich.

Semlin, 20 November. (Privatmittheilung.) Fürst Milosch begab sich von Widdin aus auf die von ihm erkauften Güter in der kleinen Wallachei und hatte dort eine Zusammenkunft mit dem Fürst Ghyka. Seit seiner Ankunft sind bereits Deputationen aller Distrikte mit den Notablen an der Spitze in Pojarevatz angekommen, um ihm aufzuwarten. Er soll am 24sten dort eintreffen. Der Pascha von Widdin hat ihn mit Ehrenbezeugungen überhäuft. Man sieht aus der neusten serbischen Zeitung bereits die Wendung, welche in den Landes-Angelegenheiten eingetreten ist. Allein es gereicht dem Fürsten, der aus dem Staube emporgekommen, doch zu großer Ehre, daß sein Volk vertrauensvoll auf seine geregelte Administration blickt. Serbien wird im Vergleich mit Griechenland zweckmäßiger regiert und hat die wohlfeilste Administration von allen der Pforte unterworfenen Ländern. Alle Reisenden aus Salonich machen eine in jeder Hinsicht traurige Schilderung über das neue Königreich, welche ihren Eindruck auf die Serbier nicht verfehlte und den jetzigen Reformen des Fürsten Milosch nur günstig sein muß.

Amerika.

Die Glasgower Chronicle enthält ein interessantes Schreiben des Hrn. G. Thompson, welcher, als Apostel der Sklaven-Emancipation in den Ver. St. zu einem Theile der neuerdings dort verübten Gräuel Anlaß gegeben hat, und beinahe ein Märtyrer seiner unvorsichtigen Philanthropie geworden wäre. Man ersieht daraus, daß sowohl die nördlichen Staaten als die südlichen, sich gegen die Emancipation erklärt haben, daß die Emancipationisten oder Abolitionisten nirgends den Schutz der Gesetze genießen, und Staatsmänner, Geistlichkeit, insbesondere aber die Presse auf das feindseligste gegen sie aufgetreten sind. Die Föderalisten, welche sich für Webster's Kandidatur für die Präsidentschaft erklären, haben van Buren, den Kandidaten der demokrat. Partei, als einen Abolitionisten verschrien. Aus einer Nachschrift ersieht man, daß dem Briefsteller an demselben Morgen ein Galgen vor dem Fenster errichtet worden war, an welchem zwei Stricke hingen und die Aufschrift befestigt war: „Auf Befehl des Richters Lynch.“ Dennoch fühlt er sich überzeugt, daß das Beispiel Westindiens einen tiefen Eindruck in Nord-Amerika gemacht habe, und erklärt, daß er noch ein Jahr aushalten wolle, unbekümmert um die täglich drohenden Gefahren.

Aus Mexico hat man Nachrichten vom 2. September und darunter einen zwischen den Generalen Bravo und Alvarez am 26. August abgeschlossenen Traktat erhalten, durch welchen Letzterer sich verpflichtet, die Waffen niederzulegen und sich nach dem Süden des Mexikanischen Gebiets zurückzuziehen, unter der Bedingung, daß er, Pinzon, Primo Tapia und Francisco Mongoy auf einem Regierungsschiffe und auf Kosten der Regierung dorthin gebracht, und daß den Truppen ihre Soldrückstände, vom 23. März an gerechnet, ausgezahlt werden sollten. Das Mexikanische Ministerium hatte sogleich 3000 Dollars zur Erfüllung dieser Bedingungen angewiesen.

St. Thomas 18. October. Es ist kein einziger Bewohner in Puerto Cabello geblieben. Das Kastell ist im Besitz der Reformisten, der revoultionairen Partei von Venezuela, die von den Constitutionellen eng eingeschlossen sind. Die Reformisten beschießen das Lager ihrer Feinde mit Bomben und Kanonenkugeln, ohne ihnen großen Schaden zuzufügen. Dagegen hat die Stadt sehr dadurch gelitten und viele Häuser sind niedergerissen worden, weil sie dem Feuer der Artillerie im Wege standen. Die meisten hier ansässigen Personen haben sich nach Curacao begeben und Alles im Stich gelassen. So lange die Englische Kriegs-Sloop „Larn“ hier vor Anker lag, waren der Englische und Amerikanische Consul in ihren Wohnungen sicher, als jedoch jenes Fahrzeug absegelte, verließen auch sie die Stadt; sie waren die letzten Bewohner derselben. Der General Paez ist nach Barcelona und Cumana abgegangen. Die Reformisten, welche die Stadt Cariaco im Besitz hatten, wurden von der Regierungs-Partei daraus vertrieben, es gelang ihnen jedoch, sich derselben wieder zu bemächtigen, worauf sie alle Männer ermordeten und etwa 160 Frauen nach der kleinen Stadt Margarita sandten. In dem Schlosse von Puerto Cabello kommandirt Carabano und sein Gehülfe ist der bekannte Beluche. — Montilla ist zum Kriegs-Minister ernannt und von Maracaibo nach Caraccas berufen. Sobald er abgereist war, erklärte sich die Stadt für die Reformisten, an deren Spitze der Oberst Andrade steht; die constitutionelle Partei ist noch im Besitze des Forts San Carlos. An der Ostküste sind drei

---

*) Indem wir die Nachrichten, welche uns durch Privat-Correspondenz über die neuesten Ereignisse auf der pyrenäischen Halbinsel eingesandt werden, zusammenstellen, rechnen wir blos auf das Vertrauen unsrer Leser insofern, daß wir die Ansichten der Berichterstatter, welche dieselben auch immer geltend machen, treu darzustellen suchen. Als Beweis für unsre Discretion möge dieser Artikel dienen, auf dessen divergirende Richtung von manchen frühern Aufsätzen, welche Mendizabals politisches System behandelten, nicht erst nöthig ist aufmerksam zu machen. Red.

Gefechte vorgefallen, worin die Reformisten einen unbedeutenden Vortheil erlangt haben. Die Stadt Guira ist von ihnen niedergebrannt und die Einwohner sind gezwungen worden, nach der Insel Trinidad zu fliehen. In Puerto Cabello sind die Häuser des Englischen Konsuls und anderer Personen erbrochen und geplündert worden. Einige Irländer, welche in den Bergwerken arbeiten, haben sich für die Reformisten erklärt. Diese besitzen mehrere Fahrzeuge, die theils in Puerto Cabello, theils in Cumana und Maracaibo ausgerüstet worden sind. — Aus Laguayra vom 10. Oktober wird gemeldet, daß der General Gomez, welcher die Regierungs-Truppen befehligt, von Carujo geschlagen worden sey, doch wird dies keine wichtigen Folgen haben und er bald wieder im Stande seyn, den Rebellen die Spitze zu bieten, die auf der andern Seite von Paez mit einer überlegenen Macht verfolgt werden.

Miszellen.

Berlin. Folgende Vergiftung ist hier verübt worden. Eine junge Frau trug auf Scheidung von ihrem 75jährigen Mann an, und hatte schon vor erfolgter gerichtlicher Entscheidung 14 Tage lang nicht mehr mit ihm in einem Hause gewohnt. Am Tage, wo der Termin auf dem Stadtgericht anberaumt war, fand man ihn mit dem Tode ringend, und ängstlich röchelnd auf einen Zettel zeigend, worauf die Worte geschrieben standen: „Meine Frau hat mich vergiftet.“ — Sie ist bereits der That überführt.

Petersburg. Wir vernehmen, daß des Preußischen Ministers Ancillon bekanntes Werk: „Tableau des révolutions du système politique de l'Europe“, von einem jungen Literaten ins Russische übersetzt wird. Der Druck des ersten Theils soll bereits in einigen Tagen beginnen. Den Freunden historischer Lektüre wird dies gewiß eine sehr erfreuliche Nachricht seyn. — In Saratoff sah man den Halleyschen Kometen am 29. Sept. (11. Oct.) rechts vom großen Bären, und von der Zeit an jede Nacht deutlich mit bloßem Auge. In Katharinenburg erblickte man ihn zuerst am 27. Sept. (9. Okt.) nördlich vom großen Bären, dem er nach 4 Tagen westlich vorüberging.

Der Industriel Calaisien erzählt folgenden Jagdvorfall, welcher sich im Departement ereignete: Ein Bewohner von Sangante jagte am verflossenen Montag in den Dünen, als er plötzlich seinen Hund ein fürchterliches Geheul, wie von den heftigsten Schmerzen gepeinigt, ausstoßen hört, in demselben Augenblicke sieht er ihn mit einem ungeheuern Vogel auf dem Rücken herzulaufen, den er Anfangs für einen welschen Hahn hielt. Er konnte die Keckheit und die Kampflust des Vogels und die friedliche Stimmung seines Hundes, dessen Gewohnheit es eben nicht war, sich von einem Truthahn einschüchtern zu lassen, gar nicht begreifen: indessen, gerührt von dem kläglichen Gewinsel seines treuen Compagnon, entschloß er sich, als neuer David die Insolenz des neuen Goliath mittelst eines Steines zu bestrafen, als er ihn zu seinem größten Erstaunen seinen Raub in die Lüfte tragen sieht. Er schlug an und erlegte ihn, nachdem er ihm den linken Flügel zerschmettert hatte. Dieser Vogel war der König der Lüfte, ein Adler, welcher sich auf den Rücken des Hundes gesetzt hatte, und ihn mit seinen Klauen davontragen wollte. Dieser Adler gehört, nach Buffon, zum Geschlecht der gemeinen Adler, braune Art, er mißt mit ausgestreckten Flügeln 6' 7''. Der Hund war dermaßen verwundet, daß er nur noch drei Tage lebte.

In Perranporth (Cornwallis) ist kürzlich eine versandete Kirche ans Tageslicht befördert worden, die, wenn der durch Urkunden nur schwach unterstützten Sage zu glauben ist, 500 oder 600 Jahre unter dem Sande verschüttet gelegen hätte. Diese Kirche ist wahrscheinlich eine der ältesten, die jemals aufgedeckt worden, und es fehlt ihr nichts, außer Dach und Thüren, zu ihrer ursprünglichen Vollständigkeit. Die Länge der Kirche beträgt inwendig 25 Fuß, auswendig 30, die Breite $12\frac{1}{2}$ Fuß und die Höhe der Mauern eben soviel. Sehr merkwürdig ist es, daß keine Spur von Fenstern aufgefunden worden, man müßte denn eine kleine Oeffnung von unbedeutendem Umfange in der Wand des Altarplatzes, die 10 Fuß über der Oberfläche des Bodens befindlich ist, dafür ansehen. Vermuthlich wurde der Gottesdienst hier nur bei Kerzenlicht abgehalten. Rings um dies interessante Gebäude liegen Tausende von menschlichen Gebeinen der Entweihung preisgegeben, da die Stürme den Sand, worin sie begraben waren, verweht haben.

Die Allg. musikal. Ztg. giebt ein Schema von den Häuptern des großen musikalischen Staates; sie theilt an die vorzüglichsten Komponisten folgende Aemter aus: „Mozart, König. Händel, Oberhaupt der Geistlichkeit. Gluck, erster Minister. Méhul, des ersten Ministers erster Sekretär. Haydn, Staatskanzler und des Königs Geh. Rath. Beethoven, Generalissimus. Bach, Oberpräsident der Gerichtsbarkeit, in seinem Gefolge: Richter, Advokaten, d. i. Theoretiker. Cherubini, Obervorsteher der Akademieen &c. Spontini, General der Artillerie. Paer, Oberaufseher der Königl. Kunstsammlungen. Spohr, Oberaufseher der Kammermusik. C. M. v. Weber, Intendant der deutschen Oper. Rossini, Hofzuckerbäcker.

Breslau, 2. Dez. Die Rücksichtslosigkeit mancher hiesigen sogenannten Ausspann-Wirthe, welche Frachtfuhrleute aufnehmen, ohne ein passendes Lokal dazu zu halten und daher den Bürgersteig ganz unerlaubter Weise mit Frachtgütern gänzlich belegen lassen und während des Beladens der Frachtwagen den Bürgersteig auf alle Weise gänzlich für die Vorübergehenden sperren, hatte am 23sten vor. Mts. des Abends auf der Schweidnitzer-Straße den üblen Erfolg, daß eine Frau über die quer über den Bürgersteig gelegte Schrootleiter fiel und sich

dergestalt beschädigte, daß sie wundärztliche Hülfe nachsuchen mußte.

Am 26sten desselben Monats des Nachmittags wurde in der Oder ohnweit des im Bürgerwerder befindlichen Pulver-Magazins ein weiblicher Leichnam gefunden. Die an ihm versuchten Wiederbelebungs-Mittel blieben erfolglos. Die Verunglückte, 18 Jahr alt, war aus Brieg, und hier in Diensten gewesen. Eine angeblich ungegründete Verdächtigung ihrer Treue von Seiten ihrer Dienstfrau scheint Veranlassung zu ihrem Selbstmorde gegeben zu haben.

Am nämlichen Nachmittage hatte sich ein 10 Jahre alter Knabe auf die mit einer Eisrinde überzogene Lache an der nach Hundsfeld führenden Straße begeben. Das Eis brach und er sank unter, wurde aber von dem Bäckermeister Fusch gerettet, der ihm eine Ruthe zureichte, an der er sich wieder heraushelfen konnte.

Am 24sten des Vormittags war ein auf der Weidenstraße wohnender Kaufman beschäftigt, in seiner Küche Mastix aufzulösen. Dabei entzündete sich die Masse und die Flamme ergriff die mit Papier überklebten Latten der Küchenstaketterie. — Am 26sten des Abends hatte ein Arbeiter in einer Wattenfabrik in der breiten Straße in der Neustadt ein brennendes Licht so unvorsichtig aufgestellt, daß dasselbe herab und auf zwei Päcke Baumwolle gefallen war, die sogleich in Brand geriethen. — Beide Feuer wurden bald von den Hausbewohnern gelöscht.

Am 27sten des Nachmittags bemerkte die Frau eines Coffetiers zu Morgenau aus der obern Stube, welche kurz zuvor einer ihrer Söhne von 5¼ Jahren verlassen hatte, Rauch hervordringen. Sie rief ihren Mann, welchem bei Oeffnung der Stube so dicker Rauch entgegen kam, daß er nicht eintreten konnte. Endlich gelang es hindurch zu dringen und ein Fenster zu öffnen, durch welches nun der Rauch stärkeren Abzug gewann. Erst jetzt sah man nach dem auf dem Sopha liegenden jüngsten Knaben von 2½ Jahren und fand ihn erstickt. Nach der Aeußerung des älteren Knaben sollen beide Brüder, mit Feuer gespielt", aus dem eisernen Ofen glimmende Kohlen geholt und sie in das Bett des jüngeren Bruders gesteckt haben. Das Bett war bereits wirklich stark verglommen. — Ob zwar an dem Kinde Wiederbelebungs-Versuche angestellt wurden, so blieben sie doch ohne Erfolg.

Es sind in der vergangenen Woche einschließlich von fünf Schaafblattern-Fällen 36 neue Erkrankungen an Blattern angezeigt worden. Als ein Fall merkwürdiger Unüberlegtheit verdient mitgetheilt zu werden, daß kürzlich sich ein Mann durch den Warnungszettel, den er an einer Thüre angeheftet fand, nicht abschrecken, sondern anlocken ließ, und in die Stube des ihm völlig unbekannten Kranken trat, „weil er außen gelesen, „daß hier Blattern seien und er gerne sehen wollte, wie ein „Blatterkranker aussähe." Jener Mann war Vater von 5 Kindern, denen er das gefährliche Gift mit nach Hause brachte, an welchem sie auch bald sämmtlich erkrankten.

In der vorigen Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 30 männliche und 31 weibliche, überhaupt 61 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 10, an Alterschwäche 6, an Brust- und Lungenkrankheit 9, an Krämpfen 4, an Fieber 8, an Schlagfluß 4, an Wassersucht 3, an Menschenblattern 5. Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 8, von 1 bis 5 Jahren 13, von 5 bis 10 Jahren 1, von 10 bis 20 Jahren 1, von 20 bis 30 Jahren 7, von 30 bis 40 Jahren 6, von 40 bis 50 Jahren 4, von 50 bis 60 Jahren 8 von 60 bis 70 Jahren 6, von 70 bis 80 Jahren 5, von 80 bis 90 Jahren 2.

In demselben Zeitraume sind auf hiesigen Getreide-Markt gebracht und verkauft worden: 2920 Scheffel Weizen, 2100 Scheffel Roggen, 1095 Scheffel Gerste, 1331 Scheffel Hafer.

Räthsel.

Ich rede laut und hab' doch keine Zunge,
Ich pfeife laut und hab doch keinen Mund,
Ich singe laut und hab doch keine Lunge,
Ich belle laut und war doch nie ein Hund,

Doch glaubet mir! ich bin oft eigensinnig,
Und schweige still wenn Ihr mich nicht gesucht,
Und wo Ihr nicht seid, ja gewiß, da bin ich,
Und bin oft da, wo Ihr mich nimmer sucht.

P.........r.

Inserate.

Theater-Nachricht.

Donnerstag den 3. Dezember: Der Gang nach dem Eisenhammer. Oper in 3 Akten. Der Text ist von Carl Fischer, die Musik von Franz Mejo, Mitglieder der hiesigen Bühne.

Verlobungs - Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich: Breslau, d. 30. Nov. 1835.
Dorothea Fränkel.
Moritz Hernstadt, aus Schweidnitz.

Todes-Anzeige.

Entfernten Verwandten und Freunden zeige ich hierdurch mit Betrübniß den heut Nachmittag 2 Uhr an Nerven- und Lungenschwindsucht erfolgten Tod meiner Frau, Bertha geb. Auer, ergebenst an.

Ratibor, den 30. November 1835.

Brachmann, Justiz-Commissarius.

Todes-Anzeige.

Tief betrübt zeigen wir allen unsern auswärtigen Freunden und Bekannten den heut Mittag um 12 Uhr, an einem langwierigen Lederleiden, und dazu getretenen Bauch- und Brust-Wassersucht erfolgten Tod unserer guten Frau und Mutter, Johanna Charlotte, geborne Steinmus, früher verwittwet gewesene Anders, um stille Theilnahme bittend hierdurch ergebenst an.

Zirkwitz, den 27. November 1835.

Schramm, als hinterlassener Gatte.
Anders, als Sohn.

Literarische Anzeigen zur Weihnachtszeit.

In der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist zu haben:

Scherz und Ernst

für die Jugend. Eine Sammlung von 41 unterhaltenden Erzählungen, Reisebeschreibungen, dramatischen Aufsätzen, Gedichten rc. von J. G. Ziehnert, mit einem colorirten Kupfer. Gediegener Inhalt macht das Buch zu einem würdigen Christgeschenk wählbar; es ist gebunden für 15 Sgr. zu haben.

Auswahl vorzüglicher Werke,

welche sich durch ihren belehrenden Inhalt, geschmackvolles Aeußere und die billigsten Preise zu

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

ganz besonders eignen und nebst vielen anderen zu haben sind in der Buchhandlung von Josef Max u. Komp. in Breslau.

Bilder aus der Jugendwelt, zur Belebung des sittlichen Gefühls. Aus dem Englischen der Maria Edgeworth. Herausgegeben von Ernst Hold. gr. 12. Mit fein illuminirten Kupfern. Sauber geb. 20 Sgr.

Eberhardt, Sabina, Der Veilchenstrauß. Eine Sammlung kleiner Erzählungen für die Jugend beiderlei Geschlechts. kl. 8. Mit 7 Kupfern und einer Vignette nach Zeichnungen von Geisler in Nürnberg, gestochen von Lehmann in Berlin. Sauber gebund. 25 Sgr. Mit illum. Kupf. 1 Thlr. 5 Sgr.

Freudenreich, Dr. Julius, Arno, oder bildende und unterhaltende Erzählungen für Knaben und Mädchen von sechs bis zwölf Jahren. gr. 12. Mit schönen illumin. Kupfern, gestochen von Bretzing. Geb. 1 Thlr.

— — Hugo's und Lina's Erholungsstunden, oder kleine Erzählungen zur Bildung des Herzens und der Sitten, für Kinder von vier bis neun Jahren. 8. Engl. Velin-Druckpapier. Mit ausgemalten Kupfern. Sauber gebunden 15 Sgr.

— — Similde oder moralische, bildende und unterhaltende Erzählungen für Töchter von sechs bis zwölf Jahren gr. 12. Zweite Auflage. Mit schönen illum. Kupf. Gebunden 1 Thlr. 10 Sgr.

Friedberg, Dr. J. E., Erstes Buch für Kinder, als Anleitung zum Nachdenken über mancherlei nützliche Gegenstände. 8. Zweite Auflage. Mit 48 illum. Abbildungen. Gebunden 15 Sgr.

Gebauer, (Dr. August), Vesta oder häuslicher Sinn und häusliches Leben. Zur Bildung des jugendlichen Geistes und Herzens für das Höhere. gr. 12. Engl. Velin Druckpap. Mit 12 fein colorirt. Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf, gestochen von Meno Haas und L. Meyer jun. Sauber geb. 2 Thlr.

Gottschalk, M. W., Deutscher Fabelschatz, gesammelt aus vaterländischen Dichtern und für die Jugend zur Uebung im Lesen und Deklamiren herausgegeben. Als Anhang eine alphabetisch geordnete Erklärung der in den Fabeln vorkommenden fremden und sonst wenig bekannten Wörter und Ausdrücke. 8. Mit 12 fein illum. Kupfern. Sauber geb. 1 Thlr. 22½ Sgr.

— — Titania, oder moralische Feenmärchen für Kinder. gr. 12. Mit schönen illum. Kupfern, gestochen von Meno Haas. Gebunden 1 Thlr. 5 Sgr.

Hellmuth, P., Cyanen. Eine Sammlung von Erzählungen, Mährchen und kleinen Geschichten zur Lehre und Erheiterung für das erste Jugendalter. gr. 12. Mit 8 fein illum. Kupf. Sauber geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Lehnert, Joh. H., Wanderungen im Gebiete deutscher Vorzeit. Eine Auswahl lehrreicher und angenehm unterhaltender Volkssagen, zunächst für die wißbegierige Jugend. kl. 8. Mit illum. Kupf. Gebunden 1 Thlr. 7½ Sgr.

— — Mairöschen. Ein sorgfältig gewundener Kranz von Volksmährchen, Sagen und Legenden, zunächst der Jugend und ihren Freunden dargeboten. kl. 8. Mit illum. Kupfern nach Zeichnungen von L. Wolf. Sauber gebunden 1 Thlr. 7½ Sgr.

Rockstroh, Dr. H., der Thiergarten zu Lilienthal. Ein unterhaltendes naturgeschichtliches Bilder- und Lesebuch für Knaben und Mädchen. gr. 12. Dritte verbesserte Auflage. Mit 20 ausgemalten Kupfern von Meno Haas. Sauber geb. 1 Thlr. 15 Sgr.

Selbiger, Fr., Neues ABC-, Lese- und Unterhaltungsbuch zur Entwickelung der Seelenkräfte der Jugend beiderlei Geschlechts. 8. Mit illum. Kupfern von Meno Haas. Zweite Auflage. Sauber gebunden 22½ Sgr.

— — Neues Lese- und Unterhaltungsbuch zur Aufklärung des Verstandes und zur Veredlung des Herzens. 8. Mit ausgemalten Kupfern von Meno Haas. Sauber gebunden 22½ Sgr.

Zuckschwerdt, Fr., (Königl. Lehrer am adeligen Cadettencorps in Berlin), Hermanns Tagebuch, oder der junge deutsche Patriot. Ein unterhaltendes Bilderbuch für Deutschlands Jugend, zur Erweckung und Belebung der Vaterlandsliebe. gr. 12. Zweite Auflage. Mit ausgemalten Kupf. Sauber geb. 15 Sgr.

Mit einer Beilage.

Beilage zur № 283 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 3 December 1835.

In der Buchhandlung Josef Max & Komp. in Breslau ist zu haben:

Zweite Nahrung
für den
zunehmenden Verstand guter Kinder.

Fünfte neu gestaltete Auflage.
Text deutsch und französisch,
mit vielen colorirten Kupfertafeln, geb. 2 Thlr. 16 Gr.

Leipzig, bei Fr. August Leo und in den meisten Buchhandlungen Deutschlands.

Die Absicht mit dem hier angezeigten Buche ist: Kindern von zugenommenen Denkvermögen, durch die den Bildern beigegebenen unterhaltenden Erklärungen, ihre Begriffe zu erhellen und die Beurtheilungsfähigkeit anzuregen und zu beleben, auch das sittliche, so wie das religiöse Gefühl zu wecken, und schon frühzeitig das Gemüth des Kindes dafür empfänglich zu machen.

Eltern und Kinderfreunde, welche ihren lieben Kleinen zur Weihnachtsgabe, Geburts- oder Namensfeste oder sonstiger festlicher Veranlassung ein geeignetes Geschenk machen wollen, kann man dieses Buch mit Recht beachtend empfehlen.

Non plus ultra.

Es giebt kein Werk, welches sich mehr zu einem zweckmäßigen und die höchste Freude erregenden Weihnachtsgeschenke eignet, als

der Schauplatz der Welt.

Dieses Werk umfaßt die interessantesten Gegenstände des menschlichen Wissens; jeder Jahrgang bildet ein geschlossenes Werk, besteht aus 52 Nummern Text und 52 Tafeln mit mehr als 100 superben Ansichten und Abbildungen in elegantem Umschlag, und kostete bisher 1 Thlr. 16 Gr.

Der erste Jahrgang ist fast vergriffen; vom dritten Jahrgange ist bis heute die erste Hälfte, Nr. 1—26, erschienen, ersterer kostet 1 Thlr. 16 Gr., letzterer 20 Gr.

Von dem zweiten Jahrgange, der sich besonders auszeichnet, habe ich noch gegen 200 Exemplare vorräthig, und offerire diese dem Publikum

zu einem Thaler pro Exemplar.

Jedermann muß dieß beispiellos billig nennen. — In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. werden Bestellungen auf dieses deutsche National-Werk angenommen und schleunigst effectuirt.

Leipzig im November 1835.

Die Expedition des Schauplatzes
Ludwig Schreck.

Als werthvolles Weihnachtsgeschenk wird empfohlen, und ist zu haben in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau:

J. G. Seume's
sämmtliche Schriften
in einem Bande

herausgegeben und mit Vorwort begleitet von Dr. Adolph Wagner. Gr. Royal 8. 1835. geschmackvoll in bunten Umschlag cartonirt, Sub.-Preis 4 Rthlr. 6 Gr. Dergleichen Exemplare in Umschlag geheftet, Sub.-Preis 4 Rth

Leipzig, im November 1835.

Joh. Fr. Hartknoch.

In Carl Cranz Musikalienhandlung (Ohlauerstr.) ist so eben erschienen:

Galopp Nr. 15.

Mailänder-Galopp.

Preis $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Auch sind nachstehende kürzlich erschienene Galoppaden wieder vorräthig:

Nr. 1.	Cavallerie-Galopp von Olbrich.	$2\frac{1}{2}$ sgr.
Nr. 2.	Genueser-Galopp von Mirisch.	$2\frac{1}{2}$ sgr.
Nr. 3.	Wettrennen-Galopp von Olbrich.	$2\frac{1}{2}$ sgr.
Nr. 4.	Romeo-Galopp von Olbrich.	$2\frac{1}{2}$ sgr.
Nr. 5.	Einzugs-Galopp von Wagner.	$2\frac{1}{2}$ sgr.
Nr. 6.	Augusten-Galopp von Olbrich.	$2\frac{1}{2}$ sgr.
Nr. 7.	Agnesen-Galopp von Mirisch.	$2\frac{1}{2}$ sgr.
Nr. 8.	Syrenen-Galopp von Mirisch.	$2\frac{1}{2}$ sgr.
Nr. 9.	Lager-Galopp von Mirisch.	$2\frac{1}{2}$ sgr.
Nr. 10.	Freudenfest-Galopp von Mirisch.	$2\frac{1}{2}$ sgr.
Nr. 11.	Marien-Galopp von Olbrich.	$2\frac{1}{2}$ sgr.
Nr. 12.	Jagd-Galopp von Esser.	$2\frac{1}{2}$ sgr.
Nr. 13.	Elisen-Galopp von Esser.	$2\frac{1}{2}$ sgr.
Nr. 14.	Ida-Galopp von Wagner.	$2\frac{1}{2}$ sgr.

Bei C. Weinhold,

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau (Albrechtsstr. Nr. 53), ist so eben angekommen und zu haben:

Merkurs-Flügel.

Walzer
für das Piano - Forte von
J. Strauss.
83. Werk. 15 Sgr.

Dieselben sind auch in allen Arrangements zu erhalten.

In der
Buchhandlung von Fr. Hentze in Breslau,
Blücherplatz Nr. 4.,
sind folgende empfehlenswerthe Schriften, neben denen von den übrigen Buchhandlungen früher, jetzt oder später angekündigten Werken ꝛc. ꝛc. zu haben:

Predigten,
gehalten
von H. G. Tzschirner,
Dokt. und Prof. der Theol. und Superint. zu Leipzig.
Aus dessen hinterlassenen Handschriften, herausgegeben von D. J. D. Goldhorn. 2te vermehrte Auflage. 4 Bände.
5 Rthlr. 15 Sgr.

Die Weltgeschichte
für gebildete Lehrer und Studirende
von
K. H. L. Pölitz.
6te Auflage. 4 Bde. 4 Rthlr. 25 Sgr.

Handbuch des Wissenswürdigsten
aus der
Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.
Zum Gebrauch in Schulen und Familien, so wie zum Selbstunterricht.
von
D. L. G. Blanc.
2te verbess. Aufl. mit 2 Abbildungen. 3 Bände. 3 Rthlr.

Allgemeines deutsches
Conversations-Lexicon
für
die Gebildeten eines jeden Standes,
in 10 Bänden.
Dasselbe erscheint in Lieferungen à 11½ Sgr. (Leipzig bei Reichenbach), von denen jetzt 20 heraus sind.

Quelle
nützlicher Beschäftigungen zum Vergnügen der Jugend.
1r Jahrg. Mit einer Menge interessanter Abbildungen.
3 Rthlr. 22½ Sgr.

Das Pfennig-Magazin für Kinder.
Mit vielen Abbildungen. 2 Bde. 2 Rthlr.

Pfennig-Encyclopädie
oder
neues elegantestes Conversations-Lexicon,
mit Stahlstichen in Lieferungen à 10 Sgr.
Bis jetzt sind deren 20 erschienen.

Schul-Atlas
über
alle Theile der Erde nach dem neusten Zustande
und über das
Weltgebäude,
in 26 illum. Karten. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Pracht-Bibel,
mit Stahlstichen in Lieferungen à 10 Sgr.
Bis jetzt 7 erschienen!

Neuer Atlas
der ganzen Erde für Geschäftsleute, Gymnasien, Schulen ꝛc.
in 24 col. Karten mit histor. geogr. u. statist. Tabellen
von D. C. G. D. Stein.
13te Aufl. 4 Rthlr. 10 Sgr.

Außerdem empfehle ich mein reichhaltiges Lager nützlicher Jugendschriften und unterhaltender Spiele, welche letztere selbst in den Zirkeln Erwachsener dem Zwecke entsprechen dürften.

Fr. Hentze, Buchhändler in Breslau,
Blücherplatz Nr 4.

In der Buchhandlung von Imle und Krauß in Ludwigsburg ist neu erschienen und vorräthig bei
G. P. Aderholz in Breslau
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Oels:
Emma, oder der weibliche Robinson, aus dem Französischen der Frau Woillez übersetzt von Carl Emil, mit 4 schönen Lithographieen und elegant eingebunden.
Preis 27 Sgr.

Noch nicht leicht hat ein in einer Kinderschrift durchgeführter Gedanke sich einer allgemeinern Theilnahme zu erfreuen gehabt, als der des Robinson, und wie lehrreich und erweckend dieser Gedanke für die Jugend ist, beweist am besten die lange Reihe von Jahren, in der sich derselbe in gleicher Geltung erhalten hat. Doch so alt auch diese Idee ist, so ist doch der Gedanke, insbesondere auch der weiblichen Jugend durch eine ähnliche Schrift eine angenehme und lehrreiche Lectüre zu bieten, völlig neu, und wir sind deshalb auch überzeugt, daß diese Schrift nicht blos der Neuheit des Gedankens und der darin geschilderten neuen Verhältnisse wegen, sondern insbesondere auch wegen der streng sittlich-religiösen Haltung und der ausgezeichneten Kunst, mit der die Verfasserin auf das kindliche Herz zu wirken vermag, besondere Theilnahme finden wird.

Weihnachtsgeschenk
für
fromme katholische Christen.

Im Verlage der
Buchhandlung G. P. Aderholz, in Breslau,
ist so eben erschienen und bei A. Terck in Leobschütz, W. Gerloff in Oels und in allen Buchhandlungen zu haben:

Mein Gott und Vater!
Ein Gebet- und Erbauungsbuch
für katholische Christen
von
F. W. Lichthorn,
Pfarrer an der Kirche zum heil. Mauritius in Breslau.

Nebst einem Anhange von Kirchenliedern.

Mit Approbation des hochwürdigen General-Vicariat-Amtes.

Mit 1 Kupfer. 8. geh. 312 Seiten, weiß Druckp. 15 Sgr. Dieselbe Ausgabe, elegant geb. in Futteral 22½ Sgr. in Leder mit Goldschnitt geb. 1 Thlr.; Ausgabe auf Velinpapier 20 Sgr.; in gepreßten Wiener Einbande 1 Thlr. 10 Sgr.; dieselbe in feinsten Wiener Pracht-Einbande mit Stahlschloß und Christus am Kreuze in Bronce 2 Thlr. 25 Sgr.

Empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke
welche bei Trowitzsch und Sohn in Frankfurt erschienen und in
G. P. Aderholz Buchhandlung in Breslau,
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke), A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Oels zu haben sind:

Erzählungen aus dem Leben und der Naturgeschichte. Ein nützliches und belehrendes Buch für die Jugend und unterhaltend für Erwachsene. Mit 8 fein color. Kupfern, eleg. geb. Preis 25 sgr.

Erzählungen für Kinder, zur Bildung des Geistes und Herzens. Mit sauber illuminirten Kupfern, gebunden. Preis 10 sgr.

Denkwürdigkeiten, historische. Eine angenehme u. lehrreiche Unterhaltung für die Jugend. Mit 8 color. Kpfrn. eleg. gebd. 20 sgr.

Robinson, der Reisesüchtige. Ein warnendes Beispiel für junge Leute, welche ohne gehörige Kenntnisse und hinreichende Erfahrung ihrer Neigung, die Welt zu sehen, folgen. Mit 8 illum. Kpfrn. geb. Preis 25 sgr.

Funk, W., heitere moralische Erzählungen und Gedichte in sprechenden Bildern. Ein unterhaltendes, nützliches Buch für die Jugend. Mit 8 fein illum. Kupfern. geb. Preis 17½ sgr.

Beispiele und Erzählungen, merkwürdige, aus dem Gebiete der Naturgeschichte. Ein unterhaltendes u. lehrreiches Buch für die Jugend. Mit 8 color. Kupfern. geb. Preis 12½ sgr.

Erzählungen, kleine, zur nützlichen Unterhaltung f. Kinder. Mit 8 color. Kupfern. Preis 5 sgr.

Erzählungen, Vater Meinholds, aus dem Gebiete der Naturbeschreibung vorzüglich aus dem Leben merkwürdiger Thiere. Ein unterhaltendes Lesebuch für Kinder. Mit 8 color. Kupfern. geb. Preis 17½ sgr.

Funk, W., Erinnerungen a. der Jugendzeit; unterhaltend, warnend und erfreuend. Guten Söhnen und Töchtern gewidmet. Mit 8 fein col. Kupfern, eleg. geb. Preis 17½ sg.

Funk, W., Gemüths-Erheiterungen für die fleißige Jugend. Mit 8 Kpfrn., in eleg. Umschlag geb. Preis 20 sg.

Funk, W., der Pfarrer zu Einsiedel und seine Zöglinge in ermunternden Erzählungen für die Jugend. Mit 8 fein color. Kupfern, eleg. geb. Preis 20 sgr.

August's Verwandlungen, oder der Knabe in sechs Gestalten. Ein Bilderbuch für Knaben mit sieben color. beweglichen Kupfern, geb. 15 sgr.

Isabellens Verwandlungen, oder das Mädchen in sechs Gestalten. Ein unterhaltendes Bilderbuch für Mädchen, mit sieben color. bewegl. Kpfrn., geb. Preis 15 sgr.

In der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau (Ring und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Kleiner Briefsteller
oder theoretisch-praktische Anleitung
zur
Abfassung schriftlicher Aufsätze
mit vorangeschickter deutscher Sprachlehre und Orthographie.
8. 1835. in Umschlag broschirt 7½ Sgr.

Handbuch des Anstandes
und der feinen Sitte. Zur Selbstbildung für Deutschlands Jugend beiderlei Geschlecht. Bearbeitet von Dr. C. v. Wallen und von G. Tschütter, Lehrer der Tanzkunst und Gymnastik in Dresden. Der reiche Inhalt giebt Lebensregel für alle Fälle der feinen Welt und lehrt in 43 Kapiteln richtiger und besser das Savoir vivre, als alle Komplimentirbücher, mit denen es nicht zu vergleichen ist. Man lese nur die Ueberschriften der verschiedenen Abtheilungen und man wird das Werkchen sicherlich kaufen. Es ist für den billigen Preis von ½ Thlr zu haben bei
G. P. Aderholz in Breslau,
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke.)

In Carl Cranz Musikalienhandlung (Ohlauerstrasse) ist so eben angekommen:

Merkurs-Flügel.
Neuste Walzer
von
Joh. Strauss.
op. 83. 15 Sgr.
Dieselben zu 4 Händen 20 gr, so wie für Orchester und in allen üblichen Arrangements.

* *

In der Antiquar-Buchhandlung von S. Schletter, Albrechtsstraße Nr. 6, sind zu haben:

Kamptz Jahrbücher ganz vollständig bis 1835. für 40 Rthlr. Breslauer Amtsblatt bis 1834 für 8 Rthlr. Gesetzsammlung bis 1834 für 10 Rthlr. Kleins Annalen. 26 B. für 7 Rthlr. Eisenberg und Stenzel. 18 B. für 7 Rthlr. Eine große Auswahl an sehr seltenen Silesiacis und Manuscripten Schlesien betreffend.

Große Auswahl von Werken der besten Autoren alter und neuer Sprachen, welche sich gewiß auch zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Ferner:

Sehr schöne Jugendschriften und Bilderbücher zu außerordentlich wohlfeilen Preisen.

Beim Antiquar Pulvermacher jun., Schmiedebrücke Nr. 30, sind zu haben: Herders sämmtliche Werke. 44 Bde. in groß Octavformat, eleg. geb. u. ganz gut erhaltenes Exempl. Ladpr. 24 Rthlr. für 16 Rthlr. Pölitz, d. europ. Verfassungen seit d. Jahre 1789 bis auf die neueste Zeit. 2te Aufl. 4 Bde. eleg. geb. 1833. Ladpr. 10 Rthlr. für 7½ Rthlr. Rau's Lehrb. der polit. Oekonomie. 3 Bde. 1833. in äußerst eleg. Halbfrzb. Ladpr. 6 Rthlr. f. 4¾ Rthlr. Koch's Gemälde der Revolutionen in Europa. 4 Bde. 1826. eleg. geb. Ldpr. 8 Rthlr. f. 4 Rthlr. Gratis ausgegeben wird mein Verzeichniß von pädagogischen Werken und Kinderschriften nebst einem Anhange von deutschen Grammatiken u. Rechenbüchern.

Bekanntmachung.

Ueber den Nachlaß des zu Rosenberg verstorbenen Königl. Kammer-Kommissions-Rath Großmann ist das abgekürzte Concurs-Verfahren eröffnet worden. Die vorhandene mit 190 Rthlr. abschließende Aktiv-Masse wird an die bekannten Gläubiger nach Maaßgabe des abgefaßten Prioritäts-Urtels ohne Rücksicht auf unbekannte Gläubiger vertheilt werden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ratibor, den 16. November 1835.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Sack.

Subhastations-Bekanntmachung.

Das auf dem Ringe und dem Hintermarkte Neo. 1211. und Nr. 1208. des Hypothekenbuchs belegene, den Geschwistern Lobe gehörige Haus, nach dem Materialienwerthe auf 18,668 rthlr. 15 sgr., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pCt. aber auf 40 838 rthlr. abgeschätzt, soll

am 7. Juni 1836 Vormittags um 11 Uhr

im Wege der nothwendigen Subhastation in unserm Partienzimmer verkauft werden.

Die Taxe und der neuste Hypothekenschein können in der der Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 3. November 1835.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Krüger.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Den unbekannten Gläubigern der am 10. Februar 1834 zu Breslau verwittwet verstorbenen Oberamtmann Brade, Elisabeth geb. Hirsch, wird hierdurch die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft bekannt gemacht, mit der Aufforderung, ihre Ansprüche binnen drei Monaten anzumelden, widrigenfalls sie damit nach §. 137. und folgend. Tit. 17. Allg. Landrechts an jeden einzelnen Miterben nach Verhältniß seines Erbantheils werden verwiesen werden.

Breslau, den 14. November 1835.

Königliches Pupillen-Collegium.

Bekanntmachung,
die Fracht-Verdingung des Königlichen Montirungs-Depots zu Breslau pro 1836 betreffend.

Zum Zwecke der Verdingung des Landfracht-Transports der aus dem hiesigen Montirungs-Depots, sowohl an die Königlichen Truppen, als an andere Depots, während des Jahres 1836 zu versendenden Militär-Bekleidungs-Gegenstände, haben wir einen Termin auf den

15. December d. J., Vormittags um 10 Uhr

in unserem Amtslokale anberaumt.

Indem wir kautionsfähige Unternehmer hierzu einladen, fügen wir die Bemerkung hinzu, wie die dieser Entreprise zum Grund liegenden näheren Bedingungen, zu jeder schicklichen Zeit, in unserer Kanzlei eingesehen, so wie auch Entreprise-Submissionen schriftlich, jedoch wohl versiegelt, an uns eingereicht werden können.

Breslau, den 23. November 1835.

Königliche Intendantur des 6ten Armee-Corps.

Weymar.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf des von den eingeforsteten Gemeinden der Königl. Forst-Reviere Briesche und Kuhbrücke pro 1835 zu liefernden Kienhafers von circa 360 Scheffel, ist ein Termin auf

den 3. December d. J. Vormittags 9 Uhr

in der Brauerei zu Polnisch-Hammer anberaumt worden.

Kauflustige werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen täglich im Bureau der Königl. Forst-Inspektion zu Trebnitz eingesehen werden können.

Trebnitz, den 25. November 1835.

Königl. Forst-Inspektion.

Bekanntmachung.

Da in dem am 25sten d. Mts. zur Verpachtung des hiesigen Brau-Urbars angestandenen Termine kein annehmliches Gebot erreicht worden ist, so haben wir auf Antrag der Brau-Deputation einen anderweiten Verpachtungs-Termin auf den

28. December c. Nachmittags 2 Uhr

in dem rathhäuslichen Sessions-Zimmer anberaumt, und laden pachtlustige und kautionsfähige Brauer dazu ein.

Striehlen, den 30. November 1835.

Der Magistrat.

Bau-Verdingung.

Es soll die Umänderung des schlechten Schindeldaches in eine massive Bedachung von Flachziegeln auf der katholischen Pfarrkirche zu Bärzdorf, Münsterberger Kreises, an einen qualifizirten Unternehmer mindestfordernd verdungen werden,

wozu auf den 17. Dezember d. J. ein Licitations-Termin in dem Schulhause zu Bärzdorf des Morgens um 10 Uhr anberaumt worden, und weshalb bietungslustige Gewerksmeister aufgefordert werden, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, welchem von den drei Mindestfordernden der Zuschlag höhern Orts ertheilt werden wird.

Der Kosten-Anschlag so wie die Licitations-Bedingungen sind zu jeder schicklichen Zeit vor dem Termine sowohl bei dem Unterzeichneten als auch bei dem Kirchen-Kollegium zu Bärzdorf einzusehen.

Glatz, den 30. November 1835.

Der Departements-Bau-Inspektor
Friedrich.

Bau-Verdingung.

Im künftigen Jahre soll auf dem evangelischen Pfarrhause in Nimptsch ein neues Gespärre nebst Ziegeldach aufgebracht, und diese Baulichkeit mit noch einigen andern, nach der Bestimmung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung, in Entreprise ausgeführt werden. Der desfallsige Licitations-Termin ist auf den 10. Dezember a. c., von Vormittags 9 Uhr bis Abends 6 Uhr, auf dem Rathhause in Nimptsch vor dem Unterzeichneten angesetzt worden. Die Licitations-Bedingungen, Kosten-Anschläge und Zeichnungen können von Bietungslustigen in dem Landräthlichen Bureau zu Nimptsch zu jeder schicklichen Tageszeit eingesehen werden, auch liegen Abschriften dieser Schriftstücke bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit. Bietungslustige und qualificirte Baugewerksmeister werden aufgefordert, sich in dem gedachten Termine einzufinden.

Reichenbach, den 25. Nov. 1835.

Biermann.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Josepha, verwittwete Witzke, geborne Mann, und der Seifensieder Theodor Ahner, zufolge gerichtlichen Vertrags vom 14. d. M. bei einschreitender Ehe die hierorts durch die Vererbung eintretende statuarische allgemeine Gütergemeinschaft und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Münsterberg den 14. November 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Aufgefundenes Schwein.

Am 3. d. Mts. hat sich in einem Gehöfte der zu Groß-Graben gehörigen Sandhäuser ein Schwein eingefunden, dessen Versteigerung heute zufolge §. 29. Titel 9. Thl. I. des Landrechts verfügt worden ist. Der bis jetzt nicht ermittelte Eigenthümer wird aufgefordert, sein Eigenthumsrecht spätestens bis zum 15. Januar 1836, in der Wohnung des Unterschriebenen nachzuweisen, weil, wenn sich bis nach abgelaufenen Termin Niemand meldet, über die Kaufgelder nach den Gesetzen verfügt werden wird.

Festenberg, den 27. November 1835.

Pfeiffer,
Justitiarius von Groß-Graben,
wohnhaft in Festenberg.

Damenputz-Versteigerung.

Montag den 7ten d. M. Vormitt. von 9 Uhr an, werde ich, Albrechtsstr. im deutschen Hause, ächte Blonden-Tüllhauben, seidene Hüte, seidne Zeuge, ächte und unächte Blonden, Ballblumen u. s. w. versteigern, worauf ich hierdurch aufmerksam mache.

Pfeiffer, Auktions-Commissarius.

Anzeige.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste erlaube ich mir folgende Waaren, welche ich so eben wieder in reichhaltigster Auswahl empfangen habe, bestens zu empfehlen:

6/4 breite couleurte, schwarze und blauschwarze (Citron ächte), glatte und faconnirte seidene Zeuge.

6/4 breiten weißen, schwarzen und blauschwarzen Atlas.

7/8 breite faconnirte Atlasse zu Braut- und Staatskleidern, sowohl weiß als couleurt, in sehr eleganten Desseins.

10/4 breite ächte Thibets in ganz neuen Farben.

6/4 auch 8/4 breite carrirte Merinos, so wie die beliebten Sans pareils, in ausgezeichnet schönen Farbenzusammenstellungen.

6/4 und 5/4 breite engl. und franz. Cambrics, in den ansprechendsten Mustern.

6/4 breite faconnirte franz. Gardinen-Mousselins, ganz eigener Art.

10/4 große Crepp-, Atlas- und Foulard-Tücher in äußerst geschmackvollen Desseins.

Mäntel-Stoffe in schönster Auswahl.

Wollene franz. Shawls und Tücher in den neuesten Mustern.

Breslau, im Dezember 1835.

Ed. H. F. Teichfischer,
Ring Nr. 19.

Tabak-Offerte.

Deutschen Canaster à 4 Sgr. Deutschen Portorico à 5 Sgr. Thee-Canaster à 6 Sgr. Deutschen Muff Canaster à 6 Sgr. Gesundheits-Tabak à 8 und 10 Sgr. f. Portorico à 8, 12 und 15 Sgr.
das Pfund, in Packeten; so wie
leichte loose Tonnen-Canaster à 4, 5, 6, 8, 10, 12 und 15 Sgr., das Pfund, und schöne, alte saure Carotten à 8, 10 und 12 Sgr. empfiehlt zur gütigen Beachtung bestens

Carl Busse,
Reusche-Straße Nr. 8, im blauen Stern.

Anzeige.

Feinste Punsch-Essenz in 1/1 u. 1/2 Fl. à 20 — 10 sgr.
Desgl. (Orange) oder Bischof-Essenz
ohne Zucker in 1/1 u. 1/2 Fl. à 20 — 10 sgr.
mit = = = = à 16 — 8 sgr.
Liqueur stomachique, Curaçao, Extrait d'Absinthe in 1/1 Fl. à 15 sgr. empfiehlt

C. W. Roland,
Rum- und Liqueurfabrik.

Ausverkauf.

Der von mir angezeigte Ausverkauf wird fortgesetzt, und habe ich noch eine Parthie wollene gedruckte Tischdecken zu sehr billigen Preisen dazu gelegt.

Breslau, im Dezember 1835.

Ed. H. F. Teichfischer,
Ring Nr. 19.

Ausverkauf.

Bei der gänzlichen Auflösung unserer Handlung werden die neuesten Putzwaaren, nämlich: Hüte, Hauben, Kragen, Bänder, Velpelhüte, Pariser Blumen, Ball-Coeffuren, Blonden, Federn 2c. 2c., die wir persönlich in Paris einkauften, um damit gänzlich aufzuräumen, zu den Fabrik-Preisen erlassen.

J. Zweins und Comp.

Kunst-Anzeige.

Meinen Kunsthandel vergrößere ich täglich mit den neuesten und besten Gegenständen. Auch können beliebige Lithographieen bei mir sauber colorirt, so wie zu Oel-Bildern gefertiget werden. Ferner bemerke: daß ich zum Einrahmen der Bilder mein Laager von Goldleisten, so auch von feinen und halbfeinen böhmischen Tafel-Glase bedeutend vergrößert habe, und kann jede resp. kleine und große Bestellung bald und billig ausführen.

F. Karsch.
Ohlauerstraße im rothen Hirsch.

Waaren-Anzeige.

Eine Parthie Waaren, bestehend in kattunen Tüchern, Kleidern und Westen, haben wir neuerdings von unserm Lager gesondert, und verkaufen solche um bald damit zu räumen

zu herabgesetzten Preisen.

Birkenfeld und Comp.,
Ring- u. Nikolaistraßen-Ecke Nr. 1.

Gummi-Schuhe
in großer Auswahl, beste Qualität, und daß ich bei mir erkaufte Schuhe billigst reparire, empfiehlt:

L. S. Cohn jun.

Die Strohhut-Fabrik und Damenputz-Handlung von C. G. Langenberg, Ring Nr. 54. eine Stiege hoch, empfiehlt sich mit

Damen-Putz

in größter Auswahl, nach den neusten Pariser und Wiener Models gearbeitet, zu auffallend billigen Preisen. Auch werden Stroh- und Basthüte aufs schönste in allen Farben gefärbt und modern verändert.

Extra feinster Jamaika-Rum

(direkt von England bezogen) ist in Eimern, als auch einzelnen Flaschen, und eben so

ganz ächtes türkisches Rosen-Oel

sowohl im Ganzen, als auch in Flacons von jeder beliebigen Größe billig zu haben bei

D. E. Krugs Wwe., am Ringe Nr. 22.

Von 1834er rothen Ober-Ingelheimer, im Zollverbande bereits trinkbar, habe ich Einiges zu Bouteillen genommen, ich verkaufe davon à 18 Sgr.

Joh. Friedr. Rackow, Bischofsstr. Nr. 3.

Bestes Glanz-Stuhlrohr und Korkholz erhielt und offerirt:

L. S. Cohn jun.
Blücherplatz Nr. 19.

Ober-Weistritzer Flaschen-Bier, welches sich sowohl durch seinen guten Geschmack, so wie auch durch die schönste Kläre auszeichnet, verkaufe ich zu einem Silbergroschen die Bouteille.

Häusler,
Neustadt, Breite Straße Nr. 5.

Abgebalgte Hasen, das Stück 10 Sgr., gespickt 12 Sgr. empfiehlt zu geneigter Abnahme:

C. Buhl,
Wildhändler am Fischmarkt.

Die Glashütte, Lehmdamm Nr. 20 in Breslau, von S. Zeydler, empfiehlt allen geehrten Aufträgen unter Versicherung guter Fabrikate und reeller Bedienung in Grün- und Krystall-, extra Kreiden- und Medicin-Glas. Dieselbe übernimmt Aufträge in Anfertigung von Barmet-Steinen jeder Größe in Qualität und Quantität. Abgeschwefelte Steinkohlen liegen stets zum Verkauf bereit.

*** Gute Platina-Zündmaschinen ***
verkauft um schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen F. L. Brade,
dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Ein sechsoktaviger Flügel ist zu verkaufen, Klosterstraße Nr. 11.

Ein gebrauchter Waagebalken nebst den dazu gehörigen Waagschaalen wird zu kaufen gesucht, von

F. Arndt und Comp., Büttnerstraße Nr. 1.

Verkaufs-Anzeige.

Beim Förster Riegner in Muckerau bei Lissa, Neumarktschen Kreises, sind gut gehaltene Bienen-Stöcke zu verkaufen.

Schnelle und billige Reise-Gelegenheit nach Berlin ist bei Meinecke, Kränzelmarkt- und Schuhbrückecke Nr. 1.

Bei meiner Abreise von Breslau empfehle ich mich allen meinen Freunden und Bekannten zum geneigten wohlwollenden Andenken.

Breslau, den 2. December 1835.

Fr. A. Schumann,
ehemaliges Mitglied des hiesigen Theaters.

Allen unsern theuren Freunden und Verwandten, nah und fern, sagen wir bei unserer Abreise nach Kolberg das herzlichste Lebewohl.

Neisse, den 2. Dezember 1835.

Kahl, Hauptmann der Artillerie.
Theresia Kahl, geborne Herzog.

Der Warschauer Pfandbrief, Littr. C. Nr. 8975, über 1000 poln. Gulden, ist verloren worden. Es wird vor dem Ankauf dieses Pfandbriefes gewarnt; dem ehrlichen Finder aber, der diesen Pfandbrief, Schweidnitzer-Straße in der Korn-Ecke im Wechsel-Comptoir abgiebt, eine angemessene Belohnung zugesichert.

Abgedrungene Erklärung.

Es haben sich über die Todesart meines guten Mannes, des Gastwirth Riegel zu Rothkretscham, verschiedenartige, zum Theil höchst lieblose Gerüchte verbreitet, so daß ich sowohl der Ehre des Verstorbenen als auch mir selbst es schuldig bin, jene Gerüchte hiermit insgesammt für leere Erdichtungen zu erklären und vor deren Weiterverbreitung ernstlich zu warnen, indem ich jeden mit ferner etwa bekannt werdenden Zweifler daran:

daß mein Ehemann am 26sten v. M. durch einen Schlagfluß getödtet worden, und aller sofort angewandten gesetzlich vorgeschriebenen Wiederbelebungs-Versuche ohnerachtet todt geblieben, folglich auch nicht als scheintodt beerdigt worden sei,

gerichtlich zu verfolgen genöthigt sein würde.

Rothkretscham, den 1. Decbr. 1835.

verw. Riegel, geb. Speer.

Bei dem oftmaligen Durchreisen in Neumarkt, darf ich mich jedesmal vorzüglicher Aufnahme, so wie der aufmerksamsten Bedienung im Gasthofe zum Kronprinzen erfreuen, und somit jedem Reisenden denselben besonders anempfehlen.

v. R.

(Offene Stellen.)
2 Brennerei-Verwalter

können auf bedeutende Güter recht vortheilhafte mit hohem Gehalt verbundene Stellen, ausserdem noch Tantieme, freie Wohnung, Station oder Deputat erhalten. J. F. L. Grunenthal in Berlin, Ober-Wallstr. Nr. 20

Ich wünsche bei meinen beiden Töchtern, von 7 und 4 Jahren, eine Gouvernante anzustellen, welche, bei vollkommener Solidität, der französischen Sprache vorzüglich mächtig ist, das Fortepiano-Spiel so inne hat, um darin Unterricht ertheilen zu können, und übrigens wissenschaftlich und in weiblichen Kunstfertigkeiten so ausgebildet ist, um ihre Kenntnisse auf meine Kinder übertragen zu können. Damen, welche diese Anstellung wünschen, belieben sich dieserhalb schriftlich an meine Frau zu wenden, mit Beifügung alles dessen, was sie für diesen Posten empfehlen kann.

Schloß Zülz bei Neustadt, den 29. Sept. 1835.

Graf von Matuschka.

Ein routinirter Geschäftsmann sucht als Rendant, Buch- oder Rechnungsführer ꝛc. bald ein Unterkommen. Näheres bei C. F. Rochlitz, Ritterplatz Nr. 4, drei Treppen.

Einige Capitalien auf Wechsel, so wie auch andere sichere Dokumente, sind sogleich zu vergeben.

Anfrage- und Adreß-Büreau,
(im alten Rathhause 1 Treppe hoch.)

Wohnungsgesuch.

Ein Beamter wünscht innerhalb der Stadt oder in der Ohlauer-Vorstadt eine meublirte Stube ohne Betten vom 1. Januar k. J. ab, bei einer anständigen Familie zu miethen, und bittet schriftliche Mittheilungen versiegelt und mit Nr. 4 bezeichnet in der Expedition dieser Zeitung gefälligst niederlegen zu wollen.

Eine Stube nebst Kabinet,
beides vorn heraus, ist zu vermiethen. Näheres hierüber Schweidnitzerstr. Nr. 1 in der Lederhandlung.

Zu vermiethen

eine freundliche Vorderstube, mit auch ohne Meubles, und sogleich zu beziehen: Klosterstraße Nr. 83. im goldenen Apfel. —

In Nr. 3. in der Bastei-Gasse, zwei Treppen hoch, linker Hand, kann eine meublirte Wohnung, bestehend in Stube und Alkove, an einen oder zwei Herren zu vermiethen, nachgewiesen werden. Auch werden daselbst Pensionairs in Kost und Pflege genommen.

Angekommene Fremde.

Den 2. December. Deutsche Haus: Hr. Dokt. Chir. Boltr a. Cosal. — Hotel de Silesie: Hr. Baron von Scheibler aus Prag. — Gold. Baum: Hr. Graf Pfeil a. Ellguth. — Herr Baron v. Lüttwitz a. Mittelsteine. — Hr. Gutsbes. Methner aus Simmelwitz. — Hr. Hauptm. v. Reichenbach a. Strehlen. — 2 gold. Löwen: Hr. Kfm. Ebstein a. Jauer. — Hr. Kfm Kandler a. Lublinitz. — Hr. Gutsbes. Zedler a. Schützendorf. — Gold. Gans: Hr. Baron v. Löwen a. Mittelwalde. — Gold. Löwe: Hr. Gutsbes. Walliczek a. Wälzen. — Hr. Gutsbes. Neumann a. Reinschdorf. — Gold. Zepter: Hr. Steuerrath Nau aus Oels. — Drei Berge: Hr. Ober-Amtm. Jenke a. Tschirnau. — Hr. Gutsbes. Ludwig a. Skohl. — Gold. Schwerdt: Hr. Kfm. Klein aus Aachen. — Hr. Kfm. Offermann a. Liegnitz. — Hr. Kfm. Kunze aus Berlin. — Weiße Adler: Hr. Kaufm. Rothe aus Schweidnitz. — Hr. Kfm. Schulz a. Brieg. — Hr. Gutsbes. v. Busse a. Merzdorf. — Hr. Pastor Schubert a. Rankau. — Rautenkranz: Hr. Gutsbes. Zimmermann a. Lerme. — Hr. Gutsbes Schlinck a. Masselwitz. — Hr. Gutsbes. Flammig u. Hr. Gutsbes. Balder aus Zobten. — Hr. Pfarrer Neukirch a. Falkenstein. — Hr. Kfm. Tauber a. Rybnick. — Blaue Hirsch: Hr. Gutsbes. Dokt. Menz a. Karlsdorf. —

Privatlogis: Am Ringe No. 22: Hr. Gutsbes. v. Koschembahr a. Eisenberg. — Schweidnitzerstr. No. 43: Hr. Justiz-Assess. Mücke a. Heinrichau. — Hummerey No. 3: Hr. Dokt. Klose und Hr. Kfm. Pleske a. Strehlen. — Altbüsserstr. No. 47: Hr. Gutsbes. Welzel a. Rengersdorf. — Friedrich-Wilhelmstr. No. 1: Hr. Gutsbes. Fritsch a. Nenkendorf. — Friedrich-Wilhelmstr. No. 12: Frl. Bellmann a. Berlin. —

2. Dez.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27'' 7, 24	+ 3, 1	— 0, 6	— 0, 8	O. 2°	heiter
2 U. N.	27'' 7, 40	+ 4 2	+ 3, 5	+ 2, 7	SW. 1°	kl. Wlk.

Nachtkühle — 0, 6 (Thermometer) Oder + 0, 0

WECHSEL- UND GELD-COURSE

Breslau, vom 2. December 1835.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	142
Hamburg in Banco	à Vista	$153\frac{1}{2}$	—
Ditto	2 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	$152\frac{1}{2}$	—
London für 1 Pf. Sterl.	3 Mon.	—	$6.\ 28\frac{2}{3}$
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	$103\frac{1}{2}$	—
Ditto	Messe	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	$103\frac{1}{6}$
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	$103\frac{2}{3}$	—
Berlin	à Vista	$100\frac{1}{6}$	—
Ditto	2 Mon.	—	$99\frac{5}{12}$

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	—	96
Kaiserl. Ducaten	—	$95\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or	$113\frac{1}{2}$	—
Poln. Courant	$102\frac{1}{4}$	—
Wiener Einl.-Scheine	42	—

Effecten-Course.	Zins-Fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	$101\frac{3}{4}$	—
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	61	—
Breslauer Stadt-Obligationen	$4\frac{1}{6}$	—	104
Ditto Gerechtigkeit ditto	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{4}$	—
Gr. Herz. Posener Pfandbriefe	4	$103\frac{1}{6}$	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	$107\frac{5}{12}$	—
Ditto ditto — 500 —	4	$107\frac{3}{4}$	—
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto	—	$4\frac{1}{2}$	

Höchste Getreide-Preise des Preußischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum. Vom	Weizen, weißer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Weizen, gelber. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Roggen. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Gerste. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Hafer. Rthlr.	Sgr.	Pf.
Liegnitz	27. Novbr.	—	—	—	1	7	8	—	25	—	—	24	10	—	16	—
Jauer	28. "	1	16	—	1	6	—	—	26	—	—	25	—	—	15	—
Goldberg	21. "	1	26	—	1	15	—	—	26	—	—	24	—	—	16	—
Striegau	23. "	1	18	—	1	7	—	—	24	—	—	22	—	—	15	—
Bunzlau	12. October	1	25	—	1	18	9	1	—	—	—	27	6	—	17	6
Löwenberg	12. "	2	4	—	1	20	—	1	1	—	—	29	—	—	18	—

Getreide-Preise.

Breslau, den 2 December 1835

	Höchster	Mittler.	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 13 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 7 Sgr. 3 Pf.	1 Rtlr. 1 Sgr. 6 Pf.
Roggen:	— Rtlr. 23 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 21 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 20 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 19 Sgr. 6 Pf.
Hafer:	— Rtlr. 14 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 13 Sgr. 7 Pf	— Rtlr. 13 Sgr. 9 Pf.

Redakteur: C. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.